



Synonyme	Ingrid Maries Æble, Høed Orange
Herkunft	Dänemark, 1908 als Zufallssämling auf der Insel Fünen gefunden, benannt nach der Tochter des Lehres K. Madsen, der den Baum entdeckte.
Pflückreife	Mitte September
Genussreife	Ende September bis Dezember
Fruchtform	Mittelgroße, flachkegelförmige Frucht, die sich zum Kelch nur etwas mehr verjüngt. Der Querschnitt ist fast rund. Der Apfel wirkt ebenmäßig
Schale	Die gelbe Grundfarbe ist bei gut besonnten Früchten nicht mehr zusehen, da der ganze Apfel dunkel karminrot überzogen sein kann, Flammen sind deutlich sichtbar. Typisch sind die weit umhöften Lentizellen in der Deckfarbe. Einzelne Rostfiguren sind möglich.
Fruchtfleisch	Gelblich weiß, saftig, fruchtig aromatisch, später mürbe werdend
Baum	Wächst mittelstark und bildet viel kurzes Fruchtholz
Verbreitung	Ingrid Marie ist heute noch häufig anzutreffen, gerade in Norddeutschland. Dadurch, dass die Sorte auch im Erwerbsobstbau angebaut wurde, ist der Apfel bekannt geworden und damit auch verbreitet.
Quellen	Matthiesen, C. (1924): Dansk Frugt III. Bind. Kopenhagen, Dänemark; H. Hagerup's Forlag. S. 91 Petzold, H. (1982): Apfelsorten. 2. Auflage. Leipzig, Radebeul, Deutschland; Neumann. S. 126
Anmerkungen	Leider ist der leckere Tafelapfel etwas anfällig für Krebs und Fruchtmotilie. Es gibt eine dunkler gefärbte Farbmutation der Sorte mit dem Namen Karin Schneider.

Veranstalter: